NASAK bringt uns mehr als 60 Millionen Franken!

«Ohne Spiele und ohne Sport würden wir Menschen uns weniger gut verstehen (...). Der Sport ermöglicht die Suche nach Bedeutung im Leben eines modernen Menschen» (Walter Herzog)

In diesen Worten des Berner Pädagogikprofessors Walter Herzog kommt die riesige Spannweite und die Bedeutung des Sportes für die Gesellschaft als Ganzes, aber auch für den Menschen als Individuum sehr eindrücklich zum Ausdruck. Zugleich lassen uns diese Worte die komplexen Zusammenhänge zwischen Breiten- und Spitzensport erahnen, denn so sehr uns Bewegung und Sport als einzelne Menschen betrifft, so sehr faszinieren sie uns in ihrer leistungs- und wettkampfbetonten Form als kulturelles und mediales Phänomen. Sport in seiner gesellschaftlichen Relevanz ist deshalb immer auch Teil der Politik.

Ein wesentlicher Moment ist dabei das staatliche Engagement und die finanzielle Unterstützung bei der Bereitstellung der Infrastrukturen für den Breiten- und Spitzensport. Während wir in den letzten Jahren und Jahrzehnten auf lokaler und regionaler Ebene und damit insbesondere für den Schul- und Breitensport in unserem Land insgesamt hervorragende Voraussetzungen geschaffen haben, ist unverkennbar, dass wir bei den Anlagen von nationaler Bedeutung und gerade auch dort, wo es um Stadien zur Durchführung internationaler Anlässe geht, in einen gravierenden Rückstand geraten sind.

Diese Situation gilt es zu beheben. Es kann und darf uns nicht gleichgültig sein, ob die Schweiz als Sportnation, als Standort zahlreicher internationaler Sportorganisationen auch in Zukunft noch Organisatorin internationler Veranstaltungen sein kann oder nicht. Anlagen und Stadien, die den heutigen – auch internationalen – Ansprüchen genügen, sind, ob man will oder nicht, Teil unserer nationalen Repräsentanz nach innen und nach aussen. Sie sind Teil der Sportszene Schweiz und damit auch Aushängeschilder der Sportnation Schweiz.

In der kommenden Herbst- bzw. Wintersession werden sich der Ständerat und anschliessend der Nationalrat mit der Botschaft des Bundesrates über Finanzhilfen an Sportanlagen von nationaler Bedeutung, dem Nationalen Sportanlagenkonzept (NASAK) zu befassen haben. Es geht dabei um einen Verpflichtungskredit von 60 Mio. Franken für

Investitionsbeiträge an Sportanlagen, deren Erweiterung oder Realisierung in einem gesamtschweizerischen Interesse liegt. Davon sind, nachdem für «Sion 2006» bereits 20 Mio. gesprochen sind, 34 Mio. an Stadien (Letzigrund, Zürich; Wankdorf, Bern; Stade de la Pontaise, Lausanne; St. Jakob, Basel; Stade de la Praille, Genf), 20 Mio. an polysportive Anlagen und 6 Mio. Franken an Eis- und Schneesportanlagen vorgesehen. Der Bundesbeitrag soll privaten wie von Kantonen und Gemeinden finanzierten Trägerschaften helfen, die zusätzlichen, für die Erfüllung nationaler Aufgaben erforderlichen Investitionen zu tragen.

Man wird einwenden können, dass es sich um einen relativ bescheidenen finanziellen Beitrag handle, der ohnehin nicht in die Sparbemühungen des Bundes passe. Sicher, es hätte schon bessere Zeiten gegeben, um ein solches Projekt zu lancieren. Gerade aber die langfristige Ausrichtung und die konjunkturfördernde Wirkung in der nach wie vor schwachen Baubranche sprechen für eine zügige Verabschiedung des Vorhabens im jetzigen Zeitpunkt. Im Vordergrund – und von gesellschafts-, aber auch staatspolitisch nicht zu unterschätzender Bedeutung – steht jedoch die Tatsache, dass der Schweiz ohne rasche und wirksame, koordinierte Massnahmen eine zunehmende Marginalisierung und teilweise auch Isolierung im Sport droht.

Es geht also auch um die sportpolitische Glaubwürdigkeit. Es geht darum, ob wir die gesellschaftliche Stellung des Sportes, seine gesundheits- und bildungspolitische Ausrichtung, die durch den Wettkampf- und Spitzensport Animation, ja entscheidende Impulse und Erfahrung erhalten kann, durch die Unterstützung und den Bau entsprechender Infrastrukturen ernst nehmen wollen. Und es geht um die volkswirtschaftliche, insbesondere touristische Seite des Sportes: Zeitgemässe Stadien und Wettkampfanlagen, erfolgreich organisierte internationale Veranstaltungen und gute sportliche Leistungen sind wohl die besten Werbe- und Imageträger für unser Land.

Das NASAK kann zu einem wichtigen Signal für den Schweizer Sport werden. Denn, wenn es in der nun angelaufenen Diskussion gelingt, mit diesem Projekt über die lokalen und regionalen Anliegen und Grenzen hinaus einige sportinfrastrukturelle Fixpunkte zu setzen, so haben wir dem Schweizer Sport in seiner vielfältigen Ausgestaltung und Struktur weit mehr als 60 Mio. Franken gebracht: Wir haben ihm nach innen und nach aussen ein Stück Zukunft gegeben!

Hans Höhener, a. Landammann Appenzell A.Rh., Präsident der Eidg. Sportkommission (ESK)

SPORTPOLITIES SPORTP Erscheint 3-4mal jährlich

Nr. 2/98



ESSM Eidgenössische Sportschule Magglingen EFSM Scole federale de sport de Macolin SFSM Scuola federale dello sport di Macolin SFSM Scola federala da sport Magglingen

Sportpolitik erscheint 3-4mal jährlich. Weiterverwendung der Inhalte mit Quellenangabe erwünscht.

Redaktionsschluss Nr. 3/98: 9. Oktober 1998

Herausgeber:

Sektion Medien + Kommunikation, ESSM, 2532 Magglingen

Tel. 032 327 63 06

Fax 032 327 64 91

e-mail: essm.info@mbox.essm.admin.ch